Wallfahrtskapelle Maria Hilf in Beselich-Niedertiefenbach

Schlagwörter: Wallfahrtskapelle, Lahnmarmor
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Beselich
Kreis(e): Limburg-Weilburg
Bundesland: Hessen



Wallfahrtskapelle Maria Hilf in Beselich (2020)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Auf dem Beselicher Kopf, mit etwa 296 Meter die größte Erhebung der Gemeinde Beselich, liegt die 1767 geweihte Wallfahrtskapelle Maria Hilf. Erbaut wurde sie zwischen 1764 und 1767 zu Ehren der vierzehn Nothelfer, einer Gruppe von Heiligen aus dem 2. bis 4. nachchristlichen Jahrhundert.

Die Kapelle ist ein kleiner „*Saalbau mit hölzerner Tonne und Rundbogenfenster*“ (denkxweb.denkmalpflege-hessen.de). Bauliche Erweiterungen und Innenausstattung bis ins 20. Jahrhundert prägen den kleinen Kirchenraum. So stammen der neugotische Chor und der Anbau mit Turm und Außenkanzel aus Erweiterungen aus dem 19. Jahrhundert. Auch Objekte älteren Ursprungs befinden sich in der Kapelle, wie zwei spätgotische Reliefs und eine Pietá aus dem 15. Jahrhundert und Grabplatten im Portal aus dem 17. Jahrhundert. Ein angebautes Satteldachhaus dient als Küsterwohnung.
Der Altartisch mit Stufen und Sockel ist aus schwarzem Lahnmarmor mit schöner Äderung. Der aufgesetzte hölzerne Schrein mit Marienfigur ist eine eindrucksvolle Schnitzarbeit. Zusammen mit den barocken Kleinplastiken der vierzehn Nothelfer, einer Gruppe von Heiligen aus dem 2. bis 4. Jahrhundert, ist der Andachtsraum ein harmonisches Ensemble von Figuren und Bauteilen.

Unweit der Kapelle befinden sich die Ruinen eines Frauenkloster der Prämonstratenserinnen, dass 1170 gegründet und 1568 aufgelöst wurde.

Denkmalschutz

Die Kapelle Maria Hilf ist als „Kath. Wallfahrtskapelle und Kreuzwege“ ein eingetragenes Kulturdenkmal gemäß § 9 DSchG Hessen (Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Objektnummer 50775).

Lahn-Marmor-Route

Dieses Objekt ist Teil der Lahn-Marmor-Route von Wetzlar nach Balduinstein.

(Sibylle Kahnt, Verein Lahn-Marmor-Museum e.V., 2020)

Internet

www.denkxweb.denkmalpflege-hessen.de: Kulturdenkmäler in Hessen, „Kath. Wallfahrtskapelle und Kreuzwege“ (abgerufen 13.01.2021)

www.wallfahrtskapelle-beselich.de: Die Geschichte der Kapelle (abgerufen 13.01.2021)

de.wikipedia.org: Marienkapelle (abgerufen 13.01.2021)

Literatur

Dehio, Georg (1982): Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Hessen. München, Berlin.

Westerwald-Verein (Hrsg.) (1980): Grosser Westerwald-Führer. (Buchreihe des Westerwald-Vereins.) Stuttgart.

Wallfahrtskapelle Maria Hilf in Beselich-Niedertiefenbach

Schlagwörter: Wallfahrtskapelle, Lahnmarmor
Straße / Hausnummer: Wallfahrtskapelle 1
Ort: 65614 Beselich - Niedertiefenbach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1764 bis 1767
Koordinate WGS84: 50° 27 2,77 N: 8° 08 31,45 O / 50,45077°N: 8,14207°O
Koordinate UTM: 32.439.091,82 m: 5.589.103,01 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.439.142,22 m: 5.590.899,18 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Sibylle Kahnt, „Wallfahrtskapelle Maria Hilf in Beselich-Niedertiefenbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-327261 (Abgerufen: 12. November 2026)

Copyright © **LVR**